

Februar ...

„Nun ist es aber auch genug mit dem Schnee“, hörte ich einige Menschen sagen, als wir eine Ladung nach der anderen an weißer Flockenpracht sogar hier bei uns im hohen Norden an der Küste erlebt haben in den letzten Januarwochen. Lange hatten wir nicht mehr so viel Schnee. Als dann auch noch der kalte Ostwind dazukam und aus Schnee richtige Hügel formte, war es schwierig, mit dem Auto zu fahren. Auch zu Fuß war es gefährlich, von A nach B zu kommen. Viele Veranstaltungen fielen aus, sogar die Schule für ein paar Tage. Jemand postete im Smartphone: „Schnee ist wie Besuch. Nach drei Tagen nervt's.“



Ich finde Schneetage auch nur in Maßen schön, aber sie sind auch besondere Tage. Draußen ist dann eine andere Akustik. Alles ist etwas gedämpft, die Menschen nehmen sich mehr Zeit zu überlegen, welche Wege wirklich nötig sind. Schneetage sind zudem hilfreich, in Ruhe einmal etwas zu sortieren, Schränke aufzuräumen, sorgfältiger Essen zu kochen, die Wärme im Haus wieder mehr zu schätzen, zu lesen.

Ich nahm mir das evangelische Gesangbuch vor, um zu stöbern, wo vielleicht Schnee in den Liedern besungen würde. In der Bibel kommt Schnee immerhin über zwanzigmal vor. Im evangelischen Gesangbuch fiel mir die Nr. 508 auf – eigentlich ein Herbstlied, das in die Erntedankzeit passt und sehr bekannt ist: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.“ Das ist die erste Strophe. Klar, bei Schnee kann man natürlich nichts aufs Feld bringen, aber in Strophe 3 wurde ich fündig: „Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm ...“

Nicht nur Schnee kommt hier wörtlich vor, sondern auch das schöne Frühlingswetter. Darauf freue ich mich schon jetzt. Wir dürfen gewiss sein, dass er bald kommt, der Frühling, auch wenn wir uns im Februar noch etwas gedulden müssen. Freudig lese ich im Alten Testament in 1. Mose 8, 22: *Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.* In dem Sinne: Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut durch den Februar!

Karola Wehmeier, Pastorin in Carolinensiel, Funnix-Berdum und Asel